Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

alt Musnahme der Sonn- und feiertage.

ferate toften die Ggefpaltene ober beren Raum 15 Pfg. reflamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anjchiut Br. 30. Polijcheckkonto Frankfurt a. M. Br. 7039.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Lemb in Branbach a. Rhein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle: Priedrichftrage Br. 13." Redaktionsfoluff: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierte. jährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 217f.

Mr. 262.

elben.

Ber-benten

agenleid

1112

2111

halp

ete

Dienstag, den 10. November 1914.

24. Jahrgang.

Kriea.

Der Enticheibungskampf im Westen rückt merklich im Höhepunkt entgegen. Die beutschen Teilerfolge ihm immer bedeutender und müssen sich num bald zu en glüdlichen Endergebnis vereinigen. Auch im Osten im bie einleitenden Kämpfe zu der großen Schlacht, die bier augenscheinlich vorbereitet, mit einem Erfolge der schen Bassen begonnen.

Deutsche Siege in West und Oft.

Dpres 1000 Frangofen gefangen, brei dinengemehre erbeutet. - Schwere frango. e Berlufte an der Misne. - Drei ruffifche Ravalleriedipifionen gefchlagen.

Ins dem dentiden Groben Sauptquartier erhielt 3 Telegraphenburean am 7. Rovember pormittags folgende amtliche Mitteilung der oberften Deeres-

Infere Mugriffe in Richtung Pores machten auch befondere füdweftlich fpres, Fortidritte. fiber 100 Frangojen wurden ju Gefangenen gemacht und brei indinengewehre erbeutet. — Frangofilde Angriffe weft-Ropon fowie auf bie bon und genommenen Orte ben Geind abgewiefen. Der bon und eroberte und den Felnd abgewiesen. Der bon und eroberte und ichwach besente Ort Sonpir und der Westeil von Genul, der danernd unter schwerstem Artiueriesener unkten bon und gerüumt werden. — Bet Gerbon met der Feind abgewiesen, im Argonner Wald wetter ichgebrückt. — Auf dem östlichen Kriegsschauplan den drei rufsische Kadallerieditisionen, die die Warta in Aplo überichritten hatten, geichlagen und über fuß gurudgeworfen. Im übrigen fam es bort gu Infammenftogen.

frangöfischen Berichte find ein Meifterftud von beit Babrend ber beutiche mit Peffimmtheit die moibt, am benen Borteile errungen und, und auch a nicht verschweigt, wo Truppen zeitweilig mmen werden mugten, ergeht fich ber frangosische ob in allgemeinen in allgemeinen "nsarten, benen man ibre a als Bernbigimgspulver folort anmerkt. Bei left swiften ben Zeilen das Eingeständnis bei Wigerfolge.

· AND THE PERSON OF THE PERSON Zur Lage am 7. November. Bon unferem CB. . Ditarbeiter.)

- immer wieder leuchtet uns biefer Rame aus Miner wieder leuchet uns dieser Name and em Generalstadsberichten entgegen. Die Wichtig-Blates, der am sichlichen Scheitelpunft des Ingt und dessen Umgehang und Einnahme den I Digminden-Riemport-Tünklichen zur Küste et, wie sie die Berbindung mit Lille und Urras blift, ist ichon oft betont worden. Der hart-liderstand, der dier von den Berbündeten, be-den Ernaldudern wiedern Trumpen entssiberstand, der hier von den Berdündeten, beben Engländern, unseren Truppen entwick, ist deshalb nur zu erstätlich. Die wissen, daß zu vier nur die Erstsens geht, wiese wissen, daß zu vier nur die Erstsens geht, wie bie Franzolen, zu bestiger Gegenwehr die Franzolen, zu bestiger Gegenwehr alledem geht es auf unserer Seite unaufhaltsam über i. Der Franzolen und drei Maschinensch die Außeren Wahrzeichen unserer neuesten wiesem Vinser werden Wahrzeichen unserer neuesten wiesem Vinser wedern wollen, ist von ihren durch wiesem Vinser bedrohen dort ihre Verdindungen wis ebenso mie die nach Comptegne—Varis. Es nicht gelungen, uns aus den beherrschenden mis ebenso mie die nach Comptegne—Varis. Es nicht gelungen, uns aus den beherrschenden wir werfen, ebensowenig, wie sie uns diesen Orte Baillo und Chavonne an die dei Reims abzunehmen vermachten. Ieine vorgeschaderne Vollen Soupir und ein Teil danzi, um die seit längerem mit wechselndem kannelt worden war, mußten des schweren wirts wegen vorübergehend geräumt werden. Sturm ist es dier also überhaupt nicht geland Angrisse des Feindes dei Servon in der den Kragonnen serven mit der bereits gemeldeten in dieser ganzen Gegend bald ein so großes der beuischen Kräste ergeben, daß sein Drucksen der Kranzössischen Kräste ergeben, daß sein Drucksen der benischen Kräste ergeben, daß sein Drucksen der beuischen Kräste ergeben, daß sein Drucksen der kranzössischen Grupptsellung dei Appendich der Beitung Berbun, den Franzosen unerträglich der Beitung Berbun, den Franzosen unerträglich

öftlichen Kriegsschauplat haben die Russen fich vorwärtsgeschoben. Unsere Heeresleitung nötig erachtet, angesichts der starken russischen die hinter dem Weichtelsestungsdreich Warschau, demit, Segersh und weiter süblich bei Iwangorod uren, und plöhlich vorgetrieben wurden, eine sich günstige Bosition zu wählen. Sie löste, deinde belästigt zu werden, ihre Truppen, die vor Warschau standen und die Russen allerorten

geichlagen hatten, los und gruppterte fie vollfommen neu gelatigen batten, ibs into genopierte ne vontommen neu im engen Einvernehmen mit den österreichischen Bundesgenossen. Die Russen wagten nicht iofort zu folgen, da sie ichwere Berlusse, besonders an Offizieren und Material, erlitten hatten. Erst jest sind die Spisen ihrer Kavallerie mit den deutschen Aruppen wieder in Berührung gesommen. Sie versuchten bei Kolo die Warthe zu überschreiten, wurden dabei von den Deutschen gesaft und wieder über den Flus zurückgeworsen. Kolo liegt in Russisch-Bolen, Spisometer von der preußischen Grenze entsernt, äblisch Bosen. Rach diesen ersten Scharmüßeln werden wir wohl bald mehr aus jener Gegend zu hören besommen. Die deutsiche Hereschleitung hat in aller Rube ihre Borsebrungen zum Empsang des Feindes tressen sohnen. Die nötigen Velddessestigungen werden angelegt sein, alle strategisch wichtigen Bunste gesichert. Bege, Brüden, rüchwärtige Berbindungen werden mit gewohnter Sorgsalt ausgedaut sein. Den Kussen werden mit gewohnter Sorgsalt ausgedaut sein. Den Kussen wird auch hier mieder gehörig eingebeiat werden, damit sie einssur allemal das Biedersommen vergessen. im engen Ginvernehmen mit ben öfterreichifden Bumbes-

Der erfte beutiche Fing nach Dober.

Der erfte beutiche Blieger, ber in biefem Rriege ben Ranal swifthen Calais und Dover überflog und auf ein Ruftenwerf unmittelbar por Dover Bomben geworfen bat, tft ber in Raffel gebürtige Referendar a. D. und Leiter ber Fliegerichule in Samburg-Fublsbuttel, Bentnant b. R.

Er hat eine Feldpositarte an seine in Kassel wohnenden Eltern geschick, in der er mitteilt, daß er mit einem Begleitossizier einen glüdlich gelungenen Fing über den Kanal nach England unternanmen habe und dann auf belgischem Boden im Kreise dentscher Kameraden glüdlich gelandet sei. Im französischen Lager habe er 15 Bomben und über Calais und Dover auch annähernd 15 Bomben geworfen. Alle sollen großen Erfolg gehabt haben. Caspar hat bereits früher für die vorzüglichen Diensto, die er der Heeresleitung geleistet hat, das Eiserne Kreuz bekommen.

Deutsche Siege in Sudafrika.

Mus Johannesburg tommt ein hollandischer Bericht vom & Oftober, der von großen Erfolgen der deutschen Waffen berichtet. Es beißt darin u. a.:

Daß die Dentichen bei dem erften Ereffen 200 Dann gefangen nahmen, diente nicht dasn, die Begeisterung für den Krieg zu weden. Rur langsom kommen Einzelbeiten von dem Treifen bei Bandsontein, wo sast zwei volle Schwadronen des 1. Regiments berittener Kapicousen und eine Abteilung der transvaalifden reitenden Artillerie in die Sande ber Deutschen fielen. Mittags war die Munition verschoffen, die Stellung unbaltbar, die beiden Ranonen unbrauchbar gemacht. Die Englander und Alfritander bisten die weiße Flagge, Oberft Grant fiel vermundet in die Sande ber Deutschen, bie erft unfere Toten outin ote ihrigen, und alle Bermundeten gut behandelten. Bwei Schwadronen, die pom Samptquartier gu Silfe geichidt murben, murben pon ben Deutschen unter beftiges Maschinengewehrfeuer genommen und gaben ben Berfuch auf, nachdem fie einige Berlufte erlitten batten. Dies ift alles, mas ber Benfor burchlie

Rach den let en Worten zu schließen, dürften die deutschen Erfolge noch größer gewesen sein. Rom Schließ beitst es in dem Brief: Wenn Potha das Oberkommande übernimmt und nach Windhalt vorrückt, wird die Aufuhr frischen Wondelsten für leine Vones ein leineriess. übernimmt und nach Windhuf vorrückt, wird die Zufuhr frischer Mannschaften für seine Prmee ein schwieriges Broblem sein. Die letzte Keserve besteht aus Wehrsähigen von 45 bis 60 Jahren. Borläufig will man es mit Freiswilligen verluchen. Wirtschaftliche Gründe erschweren die Wage. Botha hat disher 2000 freiwillige, 213 berittene Schüben und 1855 Insanteristen ausgerusen. Ist füngt man mit dem Aufrus berittener Kommandos an und bosst, 1000 berittene Schüben zu erhalten, die Transvoal und der Franzeigaat ausbringen sollen." — Rach Antwerpener vereichen dat Dewet die Oranje-Republik prossamiert. Alle Oranjestaatler sollen sich ihm angeschlossen haben.

Kleine Kriegspoft.

Berlin, 7. Rov. Der Deutsche Kronprins ließ folgendes Telegramm an Bolfis Telegraphisches Bureau gelangen: Für die meinen Truppen erneut und in fo reichem Maße ge-landten Liebesgaben berslichten Dant. Wilhelm, Kronprins.

Baris, 7. Nov. Ein Rundschreiben des Marineministers verlangt von den neueintretenden Matrofen die Beschaffung eines Baares neuer oder gut erhaltener Stiefel gegen Rüderstattung des Breises.

London, 7. Ron. Die Admiralität macht bekannt, das ber große und der kleine Minch für die Schiffahrt ge-ichlossen sind. Beides find Schiffahrtstraßen an der Kuste Schottlands.

Bien, 7. Rop. Die Ofterreicher fillrmten geftern mehrere ferbifche Berichangungen bei Arnpany, machten 1500 Gefangene und erbenteten bier Gefdune und feche Majdinengewehre.

to at the ten the graph to be problem that the things are

Atthen, 7. Ron. Es find Minen ausgelegt worden, um ben Golf von Saros au fperren.

Washington, 7. Rov. Amerifanische Kupferinteressenten eiwägen den Blan, ein amerifanisches Schiff zu chartern und es mit einer Kupferladung nach einem neutralen Lande zu senden, um die Konterbandefrage zwischen Amerika und England zur Entscheidung zu bringen.

Kriegs- E Chronik

Bidtige Tagebereigniffe gum Cammeln.

6. November. England ivert die beiden Minch-Meerengen an der ichottischen Kifte far den Schiffsverkehr.
— Meldungen aus Sadafrika, dan der gange frühere Oranie-Freistaat sich gegen die Engländer erhoben habe. — Die deutsche Schubtruppe schlägt an der Grenze der Kaptolonie mehrere englische Abteilungen und macht zahlreiche Ge-

7. Rovember. Die deutschen Angrisse südwestlich Poern machen Fortichritte, über 1000 Franzosen gesangen. Französische Angrisse westlich Roydon werden unter schwerem Berlust für den Feind abgewiesen. Bet Servon und im Argonner Wald werden die Franzosen zurückgedrängt. — Auf dem östlichen Kriegsschauplat werden in Russische Boten dei Kolo drei russische Kavalleriedivissonen geschlagen und über die Warthe zurückgeworsen. — Die Türken weisen einen zweiten Landungsversuch der Engtänder in Ataba ab. — Siegreiche Gesechte der Osterreicher gegen die Serben.

Der J'lam-Dreibund.

In Bordeaux bat der persische Bertreter erstärt, sein Bost wolle neutral bleiben. In London suchten die Verser Schutz gegen die Russen nach. In Tederam predigt die Geistlichteit den heiligen Krieg. Die Zeitung "Tomadum", das Leidblatt des Kriegsministers, verlangt die Ausweisung aller Russen und Briten. Englische und russische Waren werden bontottiert. Ein ans seinem Baterlande vor den Engländern gestücktester ägyptischer Brinz Abbas Halim wird Minister der össentstichen Arbeiten. Russensteiche Gouverneure in den Kordprovinzen werden abgesett. Bersien rüsset.

Das sind die Nachrichten, die in den letten Tagen bezüglich der Haltung Bersiens eingelaufen sind. Es Klingt ein wenig nach orientalischer Doppelzungigkeit und

besüglich der Haltung Bersiens eingelaufen sind. Es klingt ein wenig nach orientalischer Dovpelzüngigkeit und erinnert an die Erklärungen, die Russen und Engländer vor dem Ariege abgaden. Aber man braucht deshalb die Ehrlichkeit der Berser nicht zu dezweiseln. Die widersprechenden Rachrichten lassen sich ganz gut unter einen Hut deringen. Die Berser, dewen es in den letzten Jahren schlecht genung gegangen ist, möchten gern neutral bleiben, aber sie können nicht. Das ist die einsache Formel, um die persischen Borgänge zu verstehen.

Man muß sich vergegenwärtigen, daß in diesem unglücklichen Lande, der einstigen Weltmacht Borderassens, seit zehn Jahren und schon länger alles drunter und drüber gegangen ist. Eine Staatsunwälzung solgte auf die andere. Ein Schab wurde ermordet, ein anderer verlagt. Ehe der Rachsolger sich beseitigen konnte, siel der abgesetzte Borgänger raubend und plündernd in sein Baterland ein. Ein Varlament wurde eingeführt, wohl die allerversehrtesse Maßregel, denn kein Land der Welt, vielleicht von Abessinien abgesehen, ist in wenig sir eine parlamentarische Regierung vorgeschritten wie gerade Berssen. Der tiesere Grund aller Zwistigkeiten war die militärische Schwäche der Regierungsgewalt und der Einfluß, den Kubel und Whund Sterling dei den Barteihäuptern ansäldten. Man wuste nie, wer gerade in Bersien der Mann an der Spike war, ob der Schah oder der Regent Salar ed Dauleh oder der Eroßwesir oder ein mächtiger Aruppenssister. Das ding immer davon ab, dei wem gerade furz vorher eine Goldkisse aus Betersburg oder Delbi eingetrossen war. hing immer bavon ab, bei wem gerabe furs vorher eine Goldtifte aus Befersburg ober Delhi eingetroffen war. eine Goldfiste aus Betersburg oder Delhi eingetroffen war. Die Gouverneure der Brovinzen wurden sast selbständig. Ordnung im Lande gab es nicht mehr. Diese selbstgeschaffene Unordnung aber bemusten dann die Russen, um "Ordnung" zu machen, d. h. die nördlichen Brovinzen um Kädris herum zu besehen. Berlangten dann die Berser von Tederan aus, die russiichen Eruppen sollten Aserbeibschan oder Chorasian verlassen, so lehnten das die Kussen aber Edvarasian verlassen, so lehnten das die Kussen aber den Ansab ist erit diese Boche wieder vorgesommen und dildet iert den Ansab zu der persichen Aufregung. Die Russen haben die Telegraphendrähte zwischen Unfregung. Die Russen haben die Telegraphendrähte zwischen Untwia und Salmas usw. zerschnitten, sie haben den österreichsischen und den fürsischen Konsul aus Tädris nach Tissis verschleppt (es ist nicht unwichtig, das außer der persischen Regierung hiergegen auch der amerisanische Gesandte in Teheran Einspruch erhoben hat!), mit einem Borte, die Russen behandeln die persischen Kordprovinzen als russisches Gediet.

russisches Gebiet.
Die Berter haben in Betersburg Borstellungen er-hoben und in London Schut vor Russland nachzesucht. Das entspricht der Sachlage, wie sie vor dem Kriege herrichte. Ebenso wie Russland vom Rorden, so bobrte England vom Süden ber. Der versische Meerbusen sollte ganz unter englischen Einfluß. Beludschistan und Süd-arabien sind schon so gut wie englisch geworden. Un der Eunbratz und Tioris. Mündung bat sich England sestagest.

Berfien aber wird ferner von Dften und Beften bedrängt. Die Türkei und Afghanistan, die beiden anderen beibftändigen Mächte des Islams haben die Fahne erhoben. Die Türken greisen Rustand und Agupten an, und der Afghane marichiert auf Indien. Sei der dritte im Bunde! tont es von Konstantinopel und von Kabul. Der alte Traum des verstorbenen Emirs von Afghanistan, Abdurrahman, wird Wahrheit. Nur durch Zusammenschluß der drei Mächte fann das Reich des Islam vor dem allmabliden Abbrodeln bis sur Bernichtung bewahrt werben. Man muß in diesem Zusammenhang auch die Kurden erwähnen, die auf der Landsarte größtenteils zur Türkei gehören, in Wirklickseit aber völlig unabhängig sind. Diese gehen gleichsalls vor, sie baben den von den Russen bestodenen Häuptling Sumko angegriffen und die Stadt Largevar besetzt. Der Lurdenbäuptling Dichaf rust alles

gegen bie Ruffen auf. Diefen Lodungen ift nicht su widersteben; die Turfen und die Afghanen, die in den Krieg gegen die Bedruder eingetreten sind, können es einsach gar nicht dulden, daß Bersien swischen ihnen neutral bleibt, d. h. seiner weiteren Auslösung entgegensiebt. Sie könnten es selbst dann nicht, wenn die Perser nicht geradezu durch die russischen Gewalttaten zum Kriege gezidungen würden. So wird also Bersien marschieren — vielleicht nicht heute und nicht morgen, benn erft muffen bie gerfahrenen Berhaltniffe in Teheran sich wieder ordnen, es muß erst eine stramme nationale Regierung die Zügel in die Dand nehmen, die Truppen müssen erst gesammelt werden, auch sehlt es an Geld. Aber das ändert an der Sache wenig, auch die Türkei hat lange gebraucht, dis sie losschlagen konnte.

Kampfbilder aus der Schlacht.

(3m Beften.)

Achtgebn Stunden liegen mir bereits im Gefecht Beld idredlich icaurige Stunden liegen hinter uns, und welch blutige Arbeit barrt da noch unfer bis sum Abend. welch blutige Arbeit barrt da noch unfer dis zum Abend. In der vergangenen schaurigen Regennacht, wo man keine fünf Schritt weit vor sich sehen konnte, baben wir den Feind in seinem Lager überrascht und zurückgeworsen, so daß er Belte und Bagage im Stiche lassen mußte. Das Saar sträubt sich noch deim Gedenken an die Schrecknisse dieses Rachtgesechtes. Kein frästiges Hurra, kein lärmender Trommelwirbel, kein aufmunterndes Trompetensignal—lautios wurde überall gekämpst. Es war, als ob eine Geisterschlacht angehoben dätte; so kämpsen nicht Menschen aus Fleisch und Blut. Ieder sticht und schlägt auf die im Dunkel der Racht gespensterhaft langsam zurückweichende schwarze Wand aus Menschenleibern. Stolpernd schreitet man über die auf dem Boden sich windenden Körper, die schwarze Wand vor einem loderer wird, sich teilt, langsam weicht. Dann gibt der ausblibende Fenerschein vereinzelter, laut in die stille Racht hineintrachender Schüffe die Richtung an.

Bleigrau bricht der Morgen an. Bis zur Bruft geht es durch einen vom Regen bochangeschwollenen Bach. Dann liegen wir ben gangen Bormittag einem fanftanfleigenben liegen wir den ganzen Bormittag einem tanstansteigenden Hügel gegenüber, von dem der Feind aus zwei terrassenförmig übereinanderliegenden, kunstwoll hergerichteten Schübengräden sein tödliches Blei uns entgegensendet. Liegen bleiben und ausharren, bis unsere Artillerie diese Stellungen sturmreif gemacht hat. Doch darüber wird es Spätnachmittag. Da zischt es über uns gleich einer Rasete, einmal, zweinsal und mehr. Das sind Schrappells; ein dagel von Geschossen überschüttet uns . . Endlich kompt der Besehl zum Surran sitz uns eine wahre Ertommt der Befehl sum Siurm, für uns eine mabre Er-lofung. Sprimgweise arbeiten mir uns beran. Reine Beit rots sehen wir aus wie in Blut gebabet . . Doch da it schon der erste Schühengraben. "Durra, hurra!" und immer wieder "hurra!" rusend, dringen wir mit gesälltem Bajonett darauf ein. Doch halt, was ist das? Gleich Elmeisen friecht es aus den Gräben. Will der Feind sich uns entgegenwersen? Ist es Wahrheit oder ist es nur ein Trugdild? Wie Aranzosen in wilder Past davon . . Sie werden im zweiten Graben von ihren Kameraden ausgenommen, und ein rasendes Schnellseuer empfängt uns, während wir ihnen nachstürmen . . In diesem Augenblick pseist eine Granate beran. Ein dumpses Klatichen: die Granate jaust etwa zehn Schritte von mir in den Boden. Es ist, als wenn man eine brennende Rlatichen: die Granate saust etwa zehn Schritte von mir in den Boden. Es ist, als wenn man eine brennende Betroleumlampe auf die Erde schleuberte. Ich sehe noch die aufsahrende Flamme, dann erhalte ich einen surcht-deren Schlag, gegen die Brust und ein gewaltiger Lust-druck drückt mich zu Boden. Das alles ist das Wert einer Sehnide. Zum Rachdenken ist keine Zeit. Ich liege da und ringe nach Lust, wenigstens eine balde Stunde lang. Dann komme ich zu mir. Mit schener Augst lasse ich meine Blide über Feine und Litme gehen. Gotilob, sie sind noch da. Run bemerke ich Ilut auf meiner linken Brust, und gleichzeitig sühle ich einen brennenden Schmerz, als wenn semand mit glübendem Eisen dort herumbohre. Brust, und gleichzeitig ingle ich einen brennenden Schmerz, als wenn jemand mit glühendem Eisen dort herumbohre. Ich versuche mich aufzurichten — umionfil als ob hundert Arme mich gewaltsam zu Boden drücken. Roch einmal, zweimal versuche ich es: dann ergebe ich mich in mein Schickfal. Ein furchtbares Wattigkeitsgefühl überkoumt mich, aber meine Sinne sind noch rege. Die Dunkelheit ist bereingebrochen: in der Ferne donnern noch immer die Kannen Bohen mir die Sohen erstürmt oder sind die Kanonen. Haben wir die Höhen erstürmt oder sind die Franzosen Sieger gebtieben? Horch — welch ein Geräusch! Sind's Franzosen? Mit der letzten Kraft greife ich zu meinem Revolver: lieber den Tod als in die Sande des Feindes . .

Rur nicht anstrengen, rubig liegen bleiben, und riechen Sie einmal feste" - hore ich es an mein Ohr Klingen. Zwei Sanitätssoldaten haben mich aufgefunden, und mit mütterlicher Sorgfalt legen sie mich auf eine Eragbahre. Im Feldlazarett werde ich mit einem Berband versehen, und dann geht es mit vielen verwundeten Kameraden wieder der Heimat entgegen."

B. K. VI.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die fachfijde Regierung bat ben fachfifden Landtag zu einer Kriegstagung auf ben 25. Rovember einberufen. Die beiben urspringlich in Aussicht genommenen Erlatwahlen für die Abgeordneten Keimling und Anders, die die Einberufung bis sum Januar versögert hätten, werden einstweilen nicht stattsinden. Der eigentlichen Tagung werben vertrauliche Befprechungen vorausgeben, in benen alles Rotige erörtert werben foll, fo bag man hofft, mit einer einzigen Bollfigung austommen gu fommen.

+ Der Stellvertreter bes Reichstanglers, Staatsminifter + Der Stellvertreter des Reichstanzlers, Staatsminister Dr. Delbrück, hat in den letten Tagen mit den Borsitsenden sämtlicher Fraktionen des Reichstags eingehende Besprechungen über die dem Reichstag nach Ablauf der Bertagung zu machenden Borlagen abgehalten. Bei einer gemeinsamen Beratung, an der mit dem Präsidenten des Reichstags Bertreter aller Fraktionen und Gruppen teilnahmen, wurde ein Einverständnis darüber erzielt, das die erste Sitzung des Reichstags nach der Bertagung am 2. Dezember stattsinden solle, und das auf Einladung des Borsitzenden der Budgetsommission der vorigen Seision am Tage porher in einer freien Kommission, an der auch am Tage porber in einer freien Kommiffion, an der auch die in der Budgetfommiffion fonst nicht vertretenen kleineren Barteien und Gruppen beteiligt sein sollen, eine Borberatung ber dem Reichstag möglichst bald susuftellenden Borlagen erfolgen solle. (B.T.B.)

+ Der Bumbesrat bat für eine Reibe von Lebensmitfeln Der Bimbesrat bat für eine Reibe von Lebensmitteln Hödipreise festgeseht, und vielleicht stehen in der nächten Beit weitere Festsehungen benor. Da ist es von Interese nu ersahren, wie sich die Lebensmittelpreise vor und nach Beginn des Arieges gestaltet haben. Zu diesem Zwed hat die Breisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats eine Abersicht über die Breisbewegung für Getreibe, Mehl, Fleisch und die übrigen Lebensmittel in Berlin verössentlicht. Bergleicht man den Durchschnittspreis der drei Monate vor dem Krieg, Mai, Juni und Juli, mit dem Durchschnittspreis der drei Monate nach Beginn des Krieges, August, September und Oktober, so Beginn bes Krieges, August, September und Oftober, fo ergibt fich, bag ber Weisen um 34 Mart für bie Tonne ober um fait 17 Brosent und ber Roggen um 37 Mart ober um 21 Brosent gestiegen find. Die Breisfieigerung pon Beizenmehl betrug gleichzeitig 9,50 Mart für 100 Kilogramm ober 36 Brozent, und von Roggenmehl 7,24 Mart ober 32 Brozent, Safer ift um 45 Mart für die Tonne oder um 26 Brozent, Gerfte und Mais fogar die Lonne oder um 26 Brozent, Gerste und Mais sogar um 62 Mark ober um 40 Brozent gestiegen. Erheblich günstiger bat sich die Breisbewegung für Fleisch gestaltet. Die Fleischreite sind entsprechend der Breisentwicklung für Schlachtvieh während des Krieges wenig oder gar nicht gestiegen und stehen im großen und ganzen auf dem selben Breisnivean wie vorber und wie in derselben Beit des Borjahrer Die Breise für Schweinesseisch sind sogar noch niedriger Auch die Mehrzahl der übrigen Lebensmittel dat vom um allgemeinen demielben Rreisstand wie mittel hat noch in: allgemeinen benfelben Breisstand wie im vergangenen Jahr. Eine Ausnahme machen aber bessonders die Hilfenfrüchte, wie Bohnen, Erhsen und Linsen, serner Reis und in letzter Beit die fünstlich in die Höhe getriebenen Kartosseln.

Hmerika. * Man konnte sich in England nicht genug tun mit dem Hinweis auf die Hilfe aus Kanada. Aber die Bor-liebe für die englische Sache scheint doch nicht allgemein in diesem Lande zu sein, denn es zeigen sich deutsiche Sympathien für Deutschland in Kanada. So ist es zu versiehen, daß gemeldet wird: "über die deutschfreundliche Haltung einer Linzahl von Blättern in Westfanada wird Place geschert. Das Allitzbenartement fündigte den Hage geichtt. Das Milizbepartement fündigte den Blättern an, daß sie lummartich unterdrückt (!) werden würden, wenn sie serner gegen England aufreizende Urtifel veröffentlichen würden. Blach den bisherigen Bebauptungen der inglischen Bresse mußte man doch annehmen, daß ganz Kanada mit Ausnahme von einigen tausend Deutschen für England begeistert seil Es verbält sich also auch diesmal wesentlich anders, genau so wie es mit den andern englischen Bressentlich anders, genau so wie es mit den andern englischen Bressentlungen der Kall ist. mit ben andern engliichen Preffemelbungen ber Gall ift. Schweiz.

* In ber gangen Schweis regt fich der Ummit über die Rücksichieslosigkeit Englands in der Seeherrschaft. In der Breffe gewinnt dieser Ummit deutlichen Ausdruck. So ichreiben die "Reuen Büricher Rachrichten"; "Das deutliche Gelchmader bot mit feinem Gelcheinen von So ichreiben die "Reuen Büricher Nachrichten"; "Das deutsche Geschwader bat mit seinem Erscheinen vor Yarmouth sunächit seinem Land einen mächtigen Ersolg eingebracht, sugleich aber auch eine besreiende Tat für Europa verübt. Auch als nam die einstige Liberalität Englands, wenn seine Leitung noch in den Händen großer Mämmer lag, im Seewegrecht dansbar im Gedächtnis dehält, ist doch die Art und Weise, wie das jezige englische Regiment seit Ariegsansbruch auf den Meeren schaltet und waltet, sum unerträglichen Unrecht geworden. Man sehe nur die Alagen der Bereinigten Staaten, Hach die Schweis dätte solche anzubringen. Das Bewußtsein wird immer mächtiger, daß der Tag für Europa und die Weere der Welt ein gesegneter sein wird, von dem an die Weere der Erbe nicht mehr dem Zepter eines einzigen werden unter-Erbe nicht mehr bem Bepter eines einzigen werben unterworfen fein, fonbern Gemeingut ber Bolfer finb.

frankreids.

* Die Regierung ift genotigt, fich ernftbaft mit ben Unruhen in Marofto gu beichaftigen. Es find bereits Berhandlungen mit Schissgesellschaften abgeschlossen, um den Rücktransport einer beträchtlichen Unzahl farbiger Truppenteile, vor allem Senegalschützen, so rasch wie möglich zu bewerkstelligen. General Lyanten soll einen Feldzug ins Schausabgebiet vorbereiten und vom Ariegs-miniber Millerand ein Ernehitionafornal von 40.000 Menne minister Millerand ein Expeditionstorps von 40 000 Mann verlangt haben. Aus Sidi el Abbas wird ein Legionär-regiment herangezogen. Man bont ftart auf spanische Hilse, um der maroffanischen Schwierigkeiten herr zu werden.

Skandinavien.

* In allen brei fandinavifchen Ronigreichen regt fich immer lebhafter der Widerspruch gegen die Sperrung der Nordsee durch England. Das "Morgenbladet" in Christiania schreidt: "Die norwegische Regierung hat ihren Gesandten in London beauftragt, bei der dortigen Regierung Borstellungen zu erheben, und es ist freudig begrüßt worden, daß ein gleicher Protest gleichzeitig von Dänemart und Schweden eingelegt wird. Wir lassen uns nicht von dem geraden Weg der Reutralität ohne energischen Wiederstand abbringen. Die Rordseesperre würde in ihren stand abbringen. Die Nordseesperre würde in ihren Konsequenzen eine Gesahr für unsere Neutralität sein. Wir denten nicht daran, blind in diese Gesahr hinein-zustenern. Deshalb wünschen wir den drei nordischen Gesandten in London große Langmut, viel Borsicht und eine edenio geschmeidige wie unverdrückliche Festiakeit. China.

ebens, in seen un sfeit fa Berfolgt

Malls 11 fic al gefpeti

aperlet

murber

em man tolen. L emfalls emilergel

te Ber

dern ... Es i mehen Be o Opper inte Rreu inte Rreu inte Rreu inte Rail

e Ruffi

de man

den Kin

Robri

miber, de ben für o Billig

nte man en. Na er auß ef abgetr eben fin bligen F

in, den ite, nen inen Be inheit.

* Das Berhältnis swischen China und Ruftland in staltet sich immer ungünstiger. Die russische Regierum bat in Beking wegen angeblicher chinesischer Truppen verstärkungen in den Grenzgebieten und antirusische Kundgebungen in chinesischen Städten angefragt. De deinesische Regierung bat auf diese Anfrage in entschen dinetische Regierung bat auf diese kuntuge in entweren ablehnendem Tone geantwortet und bemerkt, daß da feindielige Verhalten Ruhlands und des nachweistich m feindielige Verhalten Japan sowie die von beiden State diesem verbundeten Japan sowie die von beiden Stant genährte Agitation in China alle Borsichts und Abmet genährte Agitation in China alle Bornches und Libmeile maßnahmen der Regierung rechtfertigten. Die chineside Regierung hat auch die Getreideaussuhr nach russischen Gebieten unterlagt. Die Behörden haben demyusolge die Alussuhr nach Charbin gesperrt. Die militärischen Kodereitungen Chinas gelten als vollendet. Es beift, dat die chinesische Regierung nunmehr sowohl in Vetersburg als auch in Tosio entscheidende Schritte zu unter prehinen gedeute. nehmen gebente.

Hue Jn- und Husland.

Bern, 7. Rov. Der Chef des Generalstades der Schweizen Armee bezeichnet ein neuerdings verbreitetes Gender Deutschland babe von der Schweiz freien Durchmarich durch den Bezirf Bruntrut verlangt, als vollständig grundlos, und warnt vor Berbreitung des Gerüchtes unter Strafandrodum

El Pajo, 7. Rov. General Billa bat sahlreide Rib-glieber des merifanischen Konvents verbaftet, den So-lagerungszustand ertfärt und eine vorläusige Regierung in Aguas Calientes eingeseht. Billa marschiert auf Regie

Ein Türkengedicht friedrichs II.

Um 11. Rovember 1761 ichrieb Friedrich ber Stofe in Strehlen unter bem Gindrude, dag ibn England, ben einzigfter Berbundeter, im Etide nelaffen batte, folgentes Gedicht nieder:

Da benn Europa feine Manner seugt, Da ich umfonst um euern Beitand fiehe Und ihr nur icere Worte für mich babt, Da ich umfonst um euern Beitand siehe Und ihr nur leere Worte sur mich babt. Berschmäh' ich eure matte dilse denn.
Und auf des Orients sieggewohnte Söhne Set' ich hinfort mein Jossen und mein Sehnen, Auf jenes Bolk, dem Kuhm und Ehre rust.
Des Unterdrücken Freund, des Drängers Geibel Rie hat des Bortbruchs niedre Schande noch Die Mauern Solimans entweiht. — Seht dort Am Dellespont die mächt ge Heresmacht.
Die, ihrem Eide treu, ins Kriegsseld sieht.
Bas kümmert mich der Glaube, was der Kult Des edlen Freunds, der meine Schande rächt Und allen Feinden rus ich ins Gesicht:
Ber mir zu belsen kommt, gilt mir als Christ.
Ehristlicher hundertsach als wilde Beinde, Die meine Schäbe, meine Bande rauben, Richt am Bekenntnis, an der Tat nur Wicht am Bekenntnis, an der Kat nur Wicht am Bekenntnis, an der Kat nur Wicht am Berderben will, nur der ist deide ...
Eriftlicher hundertsach die midde Felinde, Sied und Bekenntnis, an der Lat nur Wicht am Bekenntnis, an der Lat nur Wicht am Berderben will, nur der ist deide ...
Die meine Schäbe, ihr tavsern Janischaren.
Ihr schnellen Steger, tresst und schlagt den Geind Besinder dücken dücke et eine Tüde,
Und im Triumph sei unstre Schmach getilgt ...
Der große Breußenkönig entlud mit diesem Sehr

Der große Breugenkönig enilud mit diesem Gedicht seinen Born und seine Entrüstung in einem Aussah, dien Gedichten Borden und wandte sich darin nie obigen Borten an die Türken. Der Aussah sind in einer Auswahl von Gedichten Friedrichs, die J. Jehlingunmenstellte. Wie sich die Geschehnisse wiederden Berrat der Engländer und die Türken auf der gericht Berrat der Engländer und die Türken auf der gericht Beite — Friedrich Leite beute schreiben können. Seite - Friedrich Luite beute ichreiben tonnen.

Bunte Zeitung.

Canitätshunde im Felde. Schon wiederholt wuch in Bort und Bild die segensreiche Tätigkeit der Smith-hunde im Felde geschildert. Bon diesen nühlichen Tien sind schon 600 an die Front befördert worden. Sie beier sind schon 600 an die Front befordert worden. sich, nach den eingegangenen Nachrichten, überal saußerordentlich bewährt. Bon Schlachtseldern gefehrte Berwundete sind voll des Lobes über das gefehrte Berwundete sind voll des Lobes über das finden der auf dem Schlachtfelde verstedt liegenden bemmdeten burch die Sanitätshunde, und mancher imit Krieger verdantt es ihnen allein, daß er an den erlitten Bunden nicht augrunde gegangen ift.

Premde Eisenbahnwagen in Deutschland.
Deutsche Eisenbahnwagen in Deutschland.
Truppen siegreich in Belgien und Frankreich eingebruich, gewahrt man mehr als sonst in den auf rheinisch-westsällischen Eisenbahnen verkehrenden zu sahlreiche frembländische Eisenbahnwagen, die des ablreiche frembländische Eisenbahnwagen, die des anschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschlandschl fennzeichnen diese Wagen als Sigentum der frankenerden und Oftbahnen. Die erwähnten Eisendablausen nun aber nicht etwa nur in Güterzügen auch in Schnells, Eils und Versonenzügen, somte wundeten und Gesangenenzügen friedlich neben bichiedensten deutschen Eisenbahnwagen. Die Schlerwagen tragen vielsach in Kreide ironicksichten wie "Etat Deutschland". "R. B. E. A., beißen "Königlich Breußsiche Gisenbahnstend, beißen "Königlich Breußsiche Gisenbahnstend, Deutsche geworden" u. a. m. Auch russische wagen haben vereinzelt sich schon nach Weiden veriert, so die Wagen der Warschau—Wiener sied die gleiche Spurweite baben wie die denischen die die gleiche Spurmeite baben wie die denlich bahnen. Batrent bie frangofifchen Perfonen noch in romifchen giffern Rlaffenbezeid Berjonenwagen in arabifchen Sablen auf & mal gefennzeichnet. Außerbein weilen die belgifchen tragen, find L wagen burchweg Dolzbekleibung auf. Das gea landische Wagenmaterial balt auch nicht im einen Bergleich mit den durchweg wuchtigen und perlässig bergestellten deutschen Fabrzeugen aus.

Die "Monmouth" und "Glasgow" ale nern beutsche Krenzer. Die englischen Krenzer "Aben Glasgow", benen bei Santa Moria ren Blaujaden so übel mitgespielt wurde, lauerten längerer Beit an der Westtüsse Südamerlas passierte ihnen ein komisches Mißgeschild. Der Postdampfer "Ortega" besand sich auf der Abeimber Westfüsse Südamerlas nach England. die Willenischen Küsse wurde er non einem deutsche chilenischen Kuste wurde er von einem bentle verfolgt. Der burch einen Kanonenschuß ges forderung sum Stoppen kam er nicht nach, durch eine der zahlreichen, noch unverneiten fahrten in den Smuths-Kanal und die Magen wohin der Kreuzer natürlich nicht folgen durch lief dei der Ausfahrt in den Atlantischen Enne bei bei der Ausfahrt in den Atlantischen Enne bei der Ausfahrt in den Atlantischen En

in die Hände, die sie scharf verfolgten. Die dinen mußten hergeben, was sie leisten konnten — sens, die Kreuzer kamen auf, die "Ortega" nuchte reben und sich ergeben. Als die Berfolger danm sieit kamen, siellte sich zur peinlichen Kberraschung Berfolgten heraus, das sie vor den britischen Kreuzern szow und "Monmouth" außgerissen waren, die wells werig erdaut waren, daß die vermeintlich gute

fic als Landsmann entpuppte.

Reivett bor ber beutschen Glagge! Bie mannhaft Geeleute ber englischen übermacht und brutalen erlegung im Sueglanal entgegentreten, beweift ber

en Beiten nicht folimmer gemelen fein toun.

o Opfersinn eines Kindes. Eine fleine Dandarbeitslein brachte, sauber eingehüllt, ein Bädchen für das
de Kreus. Das Pädchen entbielt etwa ein halbes
ind Bürfelzuder, den sich das Kind in den letzten
den vom Mund abgespart batte. Wie doch dieses
me Mädchen in seiner rührenden Opferfreudigkeit so

Ermachiene beichamt!

Buffifche Schauermarchen. Gin beuticher Bericht-. Um Dienstag miter ergablte von der Oftgrenge: ... Um Dienstag barunter einen Bermundeten, der bereits bis den Anien im Sumpf ftectte. Bu seiner offenkundigen numberung erhielt er nicht nur einen Berband, sondern Kabrung. Er erzählte, daß ihnen gesagt worden sei, misichen Gesangenen müßten selbst ihr Grab schauseln ich gegenseitig die Hälle abichneiden. Aus Freude ser, daß er solchem Schisfial nicht verfallen, verriet für Mittwoch geplanten cufficen Angriff.

Billige Pferde. Pferde sum Preue von 3 Mart t man dieser Lage in Kowahlen (Kreis Olehko) er Ratürlich waren es keine Trakehner oder andere aus hervorragender ostpreußischer Zucht, sondern abgetriebene russische Gäule. Aus diesen Schindern find jedoch gute Sugtiere geworden, bant einer n imd jedoch gute Sugnere geworden, dant einer en Kutterung und guter Bsiege. Die 3 Mark Andrea bürsten reichlich Zinsen tragen. Mancher sleine ber früher sich fümmerlich durchs Leben schlagen nennt heute mehrere Bserde sein eigen, trägt einen n Bels und seigt auch andere Spuren von Wohleit. Die Russen suchen nämlich alles mögliche zu achen. Wer über einige hundert Mart verfügte,

Ariegolieferungen ber Golginduftrie. Bon ben jorden find jest febr umfangreiche holzgewerbliche eferungen erfeilt worden, die von Wichtigfeit für writebenden Winterfeldsug find. Bunachit wurde ertigung von gegen 5000 Schlittentufen aus ftartem denbols, die dem Transport von Broviant, Munition agage bienen und den bereits vorbandenen Fahr-angepaßt werden, vergeben. Weitere Aufträge n Ausficht. Ermabnenswert ift ferner bie Beem Eichenhold, die gebrauchsfertig augerichtet und Beseitigung der Beltbahnen in der Erde bestimmt Rit ber Musffibrung Dieter Artegslieferungen find Dericiebene Betriebe in Roln, Gfien, Samburg, Grandens, Elbing, Karlsrube und Kurnberg be-

Bandele-Zeitung.

erlin, 7. Rov. Amtlicher Breisbericht für inländisches de. Es bedeutet W Beizen (K Kernen), R Roggen, die (Bg Braugerfie, Fg Guttergerfie). H Hafer. (Die gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftstare.) Seute wurden notiert: Berlin H 214—215, derg W 247, R 208,50, Danzig W 250, R 210, H 205, m W 247—252, R 207—212, G 197 über 68 Kilogramm 5, H 205—210, Altenburg W 250—255, R 220—225, H 200—210, Flotiod W 250—254, R 210—212, G über stamm 230, H 208—210, Hamburg W 264—265, R 222 Güber 68 Kilogramm 256—258, H 228—228, Kiel über 68 Kilogramm 255, Mannheim H 235—240. in. 7. Nov. (Produttenbörfe.) Weizenmehl Rr. 00 Etill. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 28,40 bis ill. — Ruböl geschäftslos.

111. — Rūbāl geschāftsloß.
111. 7. Nov. (Schlachtviehmarkt.) Austrieb:
112. 7. Nov. (Schlachtviehmarkt.) Austrieb:
122. 8cilber, 7518 Schafe, 18 281 Schweine. —
123. 8cilber, 7518 Schafe, 18 281 Schweine. —
124. 2. Eribeite A. Ochsen: 1. Stallmask a) 86
125. 2. Weibemast: 83—88 (48—51) e) 78—85 (43—47),
125. 2. Weibemast: 83—88 (48—51) e) 78—85 (43—47),
125. 2. Weibemast: 83—88 (48—51) e) 78—85 (43—47),
125. 2. Weibemast: 83—80 (50—52), b) 84 bis
126. 2. Weibemast: 80—90 (50—52), b) 84—90 (50—63), e) 83—92 (50—55), d) 67—81 (38—46), —
126. 3. Weibemast: 640, b) 84—90 (60—63), e) 83—92 (50—55), d) 63—65 (50—52), e) 58
126. 3. Weibemast: 80—65 (50—52), e) 58
126. 3. Weibemast: 80—60—60 (60—60 (60—60 (60—60 Schweine langiam.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 10. Robember. 718 | Monduntergang 1³⁷ R. 10³⁰ R. Dr. Martin Luther geb. — 1728 Englischer Dichter Geldschift geb. — 1759 Friedrich v. Schiller geb. — 1807 Raidert Bium geh. — 1810 Politifer und erster Präsident Gerichts Eduard v. Simson geb. — 1908 Geschichts.

Wolffs Telegramme

Großes Hauptquartier, 9. Nov., 4 Uhr Achm.

Es geht sicher vorwärts

Geftern nachmittag machten mehrere feindliche Schiffe gegen unseren rechten Beeres. flügel Ungriffe, wurden aber von unserer Artillerie sebnell vertrieben.

Gegen Abend wurden erneute Angriffe bei Mienport unternommen, jedoch setzeiterten die wiederholten Dorftösse des feindes gänzlich.

Der zeind leiftete bartnäckigen Widerstand. Tropdem ichritten unfere Angriffe bei Ppern langfam aber ficher bor-Feindliche Gegenangriffe icheiterten ganglich und wurden mehrere 100 Mann gu Gefangenen gemacht.

Sieg über die Russen

3m Often wurd ein Angriff ftarter ruffifder R afte nordlich des Wisthter Sees unter ichweren Berluften für den Feind zurückgeschlagen. Wir machten 4000 Ruffen zu Gefangenen und erbenteten 10 Ma-Schinengewehre.

Die siegreiche Türkei

Das türkische Hauptquartier meldet : In den Kampfen, die feit 2 Tagen andanerud, ift die russische Armee vollständig geschlagen worden. Unsere Armee hat die russischen Stellungen beseit. Pahere Ginzelheiten fehlen noch.

D Liebesgaben für die Marine. Das Sosmarschallamt des Prinzen Eitel-Friedrich von Preußen teilt mit, daß der Ruf nach Liebesgaden für unsere draven blauen Jungen begeisterten Widerhall in allen Teilen unseres lieben Baterlandes gefunden dat. Große Mengen von nühlichen Beteileidungsstäden und Genusmitteln find in den Sammelstellen zur Abgade gelangt. Für einen Teil davon ist dereits seitens der odersten Marinebehörde swecks Berteilung an die Marineteile versägt worden. Weitere Gaden iedoch sind berzisch willtommen, und darum möge jeder, der disher verhindert war, geben, was er entbehren fann. In dankenswerter Weise ist von den Spendern an alles gedacht worden. Es besteht aber noch vielseitig der Bunsch nach Bigarren, Tadas und kleinen Tadasspielen. Diese, sowie alle anderen Goden werden auch noch ternerhin dankder entgegengenommen. Dauptsammelstelle ist das Sosmarschallsamt des Prinzen Eitel Friedrich von Breußen, Wildpark, Willa Jugenheim, wohin Sendungen von allen Orten gesichtst werden können.

. Wingerverein. Die biesjährige orbentliche Sauptverjammlung fand im Gafibaus "jur Traube" flatt. Diefelbe war gut befucht. Bor Gintritt in ben geichaftlichen Teil gebachten die Mitglieder ihres verftorbenen langjabrigen Auffichtsratsmitgliedes herrn Rub. Schmidt und ehrten fein Andenken burch Erheben von ihren Sigen. Aledann wurde ber Geschäftsbericht und die Bilang vorgetragen, und bem Borftond Entlastung erfeilt. herr A. Reichede, biffen Amtoseit als Raifierer und Schriftführer abgelaufen war, wurde einftimmig wiebergemablt. An Stelle bes herrn Rub. Schmibt wurde herr hch. Steeg als Auffichtsratemitglied gewählt. Der Traubenpreis wurde auf 20 Mt. pro Zentner bei 70 Grad, fleigend und fallend mit 0,10 Big. pro Grad und Pfund aufwärts, bezw. abwärts, festgesett. Gingebracht wurden zirka 550 Bentner Trauben. Die meisten Trauben

batten ein Moftgewicht über 70 Grab, bie gu 85. Unter 70 Grad waren nur einige Bentner. Bum Schluffe wurde vom Borftand belannt gegeben, bag berfelbe 150 Flaichen Bein bem Roten Rreug gefliftet habe, womit jeber einver-ftanben war. Es murbe weiter beichloffen, 50 Mt. bem Silfoverein bier ju überweifen und 100 DRt. jur UnterHutung für im Reibe ftebenbe Ditglieber begm. beren Angehorigen ju verwerben. Rad weiterer Beidlufiaffung über ben gi-meinicaftlichen Bezug von Roblen, Thomasichladenmehl uim.

wurde die Berfamminna geschloffen.
• Rriegsfürforge, Die Berwalfung ber Grube Rosenberg hat die Bergutungen für die Familien ibrec Reamten und Arbeiter, die im Felbe fteben, wie folgt normiert : Jebe Familie erhalt wonatlich 10 Mt. jur Bohnungsmiete, 2 Btr. Brifetts und pro Kopf und Monat 1 Mt. für Kartoffeln. Außerbem erhalten bie im Felbe Stehenben monatlich noch Sendungen von ber Bermaltung im Berte

* 8 Uhr-Sadenichlug. Morgen Radmittag 6 Ube finbet im Rathausjaale eine Befpredung megen Ginführung bes 8 Ubr.Bibenidluffes ftatt.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Unfer Bebiet liegt auf ber Brenge gmifden bod- unb Ausfichten: Wolfig, Beftwinde, regendrobenb.

Arieger-Verein.

Dienstag abend Berfammlung im "Rheintol."

darioland County Mile. ID regitar of

21mtliche

Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

Verordnung.

Auf Grund ber §§ 1 und 9b bes Gefetes über ben Belagerungeguftanb vom 4. Juni 1851 orbne ich für ben Bereid bes Rorpebegirts an :

Alle Botele, Benftonen und Anftalten, fowie jeber Bohnungsinhaber find berpflichtet, ben Aufentbalt und Bujug von Ausländern binnen 12 Stunden polizeilich anzumelden, gleichgultig, ob die Aufnahme gegen Entgelt oder nnentgeltlich, vorübergebend oder für langere Be't erfolgt.

Der Weggug von Auslandern ift gleichfalls innerhalb

12 Stunden anzuzeigen.
Buwiderhandlungen gegen biefe Berordnung werben nach § 9 bes Gefetes über ben Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 mit Befangnis bis ju einem Jahre beftraft. Frantfurt a. DR., ben 27. Dtr. 1914.

Der tommanbierenbe General.

Birb reröffentlicht. Broubad. 9. Rov. 1914.

Die Boligeiverwaltung.

Es ift hier ber Antrag auf Ginführung bes 8 Uhr Labenichluffes eingebracht worben. Behufs beffen labe ich hierburch bie hiefigen Geschäftsleute jur Situng auf Mittwoch, ben 11. b. M., abenbate Uhr in ben Rathaussaal ergebenft ein. Der Bürgermeifter. Braubad, 10. Rov. 1914.

foutt unfere Erup ple n gegen Groft und feine Folgen.

Das ibeale Frofichusmittel. — Reine Frofibeulen mehr! In Originalbofen ju 50 Big. ju haben in ber "Marksburg-Drogerie."

Chr. Wieghardt

l'irschoner

- in Glas und Zelluloid in vericiebenen Großen und Farben, empfiehlt

Hch. Metz.

von angenehm aromatifden Fruchtgeichmad argtlich empfohlen für Blutarme u. Magenleibend

數lasche 80 empfiehlt

für Damen Kinder und Knaben Rur in eigener' Anfertigung, baber befte Stoffqualitaten gebieenfte Berarbeitung, ftete neuefte Muser und billigften Breife.

R. Neuhaus.

Relbgrau in allen Weiten porratig

Rud. Neuhaus.

und Umschläge für

sind zu haben bei

Lemb.

Schneeweiss

werben alle weißen Bollfaden burd Bafden mit

aus ber Martsburg-Drogerie Chr. Wieghardt.

3m Berlage von Rub. Bechtolb u. Co. in Biesbaben ift ericienen und ju haben in ber Expedition b. Bl.

Massauischer Allgemeiner

für das Jahr 1915. Redigiert v. B. Bittgen. — 72 S. 40, geb. — Preis 25 Pfg. Derfelbe enthalt ein forgfaltig redigiertes Ralenbarium, außer ben aftronom. Angaben für jeben Monat noch ein fpezielles Martt-Bergeichnis mit ber Bezeichnung ob Bieb-, Rram. ober Bferbemartt, einen landwirticaftlichen und Gartentalenber, ferner Biterunge- und Bauereregeln, Binstabellen, vaterlandifde Gebenttage, — Mitteilungen über Saus- unb Landwirtschaft, ben immermagrenben Trachtigteitstalenber, — Saus- und Denffpruche und Anefboten -"Allerlei" belehrenbe Beitrage von allgemeinem Intereffe uim Außerbem wirb jebem Ralenber ein Banbtalenber beigefügt

3 n balt: Gott jum Graß! - Benealogie bes Ronigliden Sanfes. - Allgememeine Beitrednung auf bas Jahr 1915. — Baterloo, eine naffauische Erzählung von 2B. Bittgen. — Zum hunbertjährigen Geburtstage bes Fürsten Otto von Bismard am 1. April 1915 von S. Bes. — Das Krautscheusel, eine hinterlander Erzählung von G. Ziber. Bilbelmine Reiche, eine naffauifde Dichterin von Rub.

Milter-Shonau. — Bie bu mir, fo ich bir, eine luftige Gefcichte aus bem Mittelalter von Bilbelmine Reiche. — Mus ben Rinbertagen ber beutiden Gifenbahn von Ph. Wittgen. Jahresaberficht. - Bum Titelbild. - Sunbertjahr. Erinnerung. — Bermifchtes. — Ruglides furs Saus. -Sumoriftifdes (mit Bilbern) außecbem mannigfaden Stoff für Unterbaltung und Belehrung. - Angeigen.

latelbirnen

bat pfunbmeife abjugeben Moolf Wieghardt.

in allen Debiginifden- unb Zoilettenfeife, fowie in Saut-crems und Salben haben Sie in ber

Marisurg-Drogerie Chr. Wieghardt. Amitlice

Taschenfahrpläne

per Stud nur 15 Big. su baben bei

Md. Lemb.

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Mafdine taufen, bitte ich um Ihren werten Befuch, bamit id Sie von ber Gitte und Brauchbarteit über-

Langjähr. Barantie. Moftenlofes Anlernen.

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zierund Kinderschürzen für Daboen und Rneben,

Geschw. Schumacher.

find Suftenbonbone von hervorragenter Birfung.

ift mie fon ber Rame fagt, ber folimmfte Feinb eines jeben Suftens, weil er felbft ben beftigften Suften, Ratarry und beiferteit fofort betampft und in turger Beit vernichtet. Driginal-Bafet 20 Bfg.

Seldpoftbrief enihaltenb 2 Pafete 40 Big., ju haben

Marksburg-Drogerie.

empfiehlt in befannter Gute

Bean Engel.

(Bullbornmarte)

ifd eingetroffen. Chr. Wieghardt.

pro Band nur 10 bringe in empfehlende Erinnerung

Lemb.

Den Empfang der neuesten

herrenbüte

seidene Saarhute, echte Wiener Fabrifate in großer Auswahl zeigt au

Rud. Renhans.

Eric

att Mus

ferate

de uber

geflam

Mr.

a

7. Roo

рапае Ж

Feldpostbriefe mit Zigarren und Tabak

vorzüglicher Qualität, in 3verschiedene Preislagen und Packungen empfiehlt

Jean Engel Packpapier

- braun und blau per Bogen nur 5 Bfg. empfiehlt in befter Qualitat

A. Lemb.

Lnserate

ür auswärtige Beitungen werben gu Originalpreim forgt von ber Beicaftsftelle ber

Rheinischen Nachrichten

Seinsten Connenthaler

Hollander

Edamer

Tilfiter

Camembert

in gangen u. halben Studen

Arauter= u. Barmejan=

Mainger Kafe, lofe und in gangen Riftigen Alles in nnr prima Ware

empfiehlt

Jean Hing

offeriert billigft



Gimborns Abführmitte Dr. von

"Sorbil" Dr. von Gimborus Stopfnittel

"Sertol"

Gimborns Wurmmitte

Sind erprobte und unicabliche Dittel, pon Schachtel für 10maligen Befomad! Empfohlen von ber 30 \$fg.

Marksburg-Drogeric